

Wohnungstagung Wohnen macht arm

Am 29. Juni dreht sich ab 12 Uhr im Volkshaus in der Grazer Lagergasse 98a alles um den sozialen Wohnbau. Unter dem Motto „Wohnen macht arm“ sprechen zuerst Experten über „Die Zukunft öffentlicher Dienstleistungen“, „Das Geschäft mit dem Wohnen“, „Die Praxis der österreichischen Wohnbauförderung“, über „Leitlinien für einen zeitgemäßen sozialen Wohnbau“ und „Sozialen Wohnbau im europäischen Vergleich“.

Um 19.30 Uhr beginnt die Podiumsdiskussion „Gegenwart und Zukunft des sozialen Wohnbaus in Graz“ mit Wohnungsstadträtin Elke Kahr. Der Eintritt ist frei.



150 Jahre Südbahn. Am 22. Juni beginnt um 9 Uhr das Symposium „150 Jahre Südbahn“ im Mürzzuschlager Kulturbahnhof. Verschiedene Experten sprechen über die Geschichte und die Bedeutung der Südbahn über den Semmering in Richtung Adria, auf der einst gewaltige Dampfzüge für eine neue Form der Mobilität sorgten und noch heute für viel Interesse sorgen. Der Eintritt ist frei!

FRAUEN IM WIDERSTAND

Die im Dunkeln sieht man doch

Was wollen Sie schon wieder da, wollt Ihr noch länger Krieg führen, habt Ihr noch nicht genug Blut vergossen;

(...) Lächerlich, seid doch nicht so blöd, unsere Soldaten wollen ja nicht mehr kämpfen, ein jeder hat schon genug, aber Ihr gebt nicht nach.“

Diese Sätze, die die Grazerin Angela Friedl im August 1943 gegenüber der Blockleiterin der NSV angesichts einer Spendensammlung geäußert hatte, hatten fatale Konsequenzen und brachten ihr schließlich 1945 den Tod im KZ Ravensbrück.

Das Wissen um die Verfolgung von Frauen und ihre Internierung in Frauenkonzentrationslagern wurde zum größten Teil nicht aufgearbeitet, die Anerkennung für ihren Kampf gegen den Nationalsozialismus und die „Wiedergutmachung“ für erlittene Qualen und Demütigungen wurden ihnen vielfach verwehrt.

In ihrem Buch „Die im Dunkeln sieht man doch“, möchten Maria Cäsar und

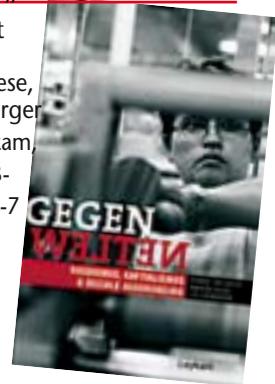
Heimo Halbrainer gegen „weiße Flecken“ in der steirischen Geschichte ankämpfen.

Neben der Schilderung der Aktivitäten weiblicher Widerstandskämpferinnen gegen den Nationalsozialismus in der Steiermark bildet das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück ein weiteres Schwerpunktthema der Publikation. Erschütternd die persönlichen Schilderungen von Luise Reiter.

Teil des Werkes bildet auch ein Lexikon der weiblichen NS-Opfer aus der Steiermark. „Viele Frauen, die hier genannt werden, wurden – nachdem die Nazis sie in die Konzentrationslager deportiert hatten – zu Nummern degradiert, ehe sie ermordet wurden. Ihnen ihre Namen wiederzugeben (...) ist das Hauptanliegen dieses Buches“, schreibt Heimo Halbrainer.

VORSTELLUNG DES BUCHES „GEGENWELTEN“

von Robert Reithofer, Marusa Krese, Leo Kühberger (Hg.); Leykam, ISBN 978-3-7011-7585-7



Rassismus – Kapitalismus – Soziale Ausgrenzung – eine Spurensuche nach solidarischen Gegenentwürfen in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Alltag anlässlich 20 Jahre ISOP
Mit DJ Thomas Wolkingner & Interkulturelles Buffet

Samstag, 30. Juni 07, 20 Uhr
ISOP, Dreihackeng. 2, 8020 Graz

Neoliberalismus und Turbokapitalismus bestimmen den Lauf unserer Welt. Die Folgen: Rückbau des Sozialstaates im Norden, Verweigerung sozialer Grundrechte in der Dritten Welt. Die Spurensuche der AutorInnen führt uns in gesellschaftliche Gegenwelten und zeigt Konzepte auf, die sich den angeblichen Zwangsläufigkeiten, die die Interessen der Herrschenden uns vorgaukeln, verweigern.

Info: 0316 / 22 59 31



„Die im Dunkeln sieht man doch. Frauen im Widerstand – Verfolgung von Frauen in der Steiermark“.

Maria Cäsar/Heimo Halbrainer (Hrsg.), Verein Clio, Graz 2007